

**#HIK
2021**

5. HESSISCHER
INNOVATIONS
KONGRESS

**MUT
MACHEN.
UNTERNEHMERGEIST.
TECHNOLOGIE. ●**

Kongressbericht

HESSEN



TECHNOLOGIELAND
HESSEN



Inspirationen und Mut für neue Ideen

Innovationen brauchen ein inspirierendes Umfeld, eine gute Vernetzung – und Mut. Genau das bot der 5. Hessische Innovationskongress (HIK), den man in diesem Jahr wieder online erleben konnte. Um das virtuelle Format optimal zu nutzen, fand die Veranstaltung erstmals an zwei Tagen statt, am 1. und 2. September 2021. Das Motto des HIK2021 digital lautete: „MUT – Machen. Unternehmergeist. Technologie.“

Der Kongress wurde jeweils gantztägig als Livestream übertragen, verzichtete aber nicht völlig auf Präsenz-Atmosphäre: Die Keynotes, einige weitere Vorträge und die Diskussionen wurden live aus einem Frankfurter Hotel gestreamt. Mehr als 1.000 Interessierte hatten sich für die aktive Teilnahme auf der Online-Plattform angemeldet – um sich dort zu präsentieren, zu vernetzen und coachen zu lassen sowie an Workshops teilzunehmen. Zudem konnte der HIK2021 digital ohne Registrierung am Bildschirm verfolgt werden.

Machen: Innovativ auf Veränderungen reagieren

In seinem Grußwort ging der Hessische Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir auf das Motto ein: „Wir brauchen Mut, um ins Handeln zu kommen, damit wir Unternehmen und innovative Technologien nachhaltig und zukunftssicher voranbringen.“ Als Beispiel nannte er die rasante Entwicklung von Corona-Impfstoffen auf Basis der neuartigen mRNA-Technologie.

Dabei betonte Al-Wazir sowohl die Bedeutung von fach- und länderübergreifender Kooperation als auch die führende Rolle Hessens bei der Produktion und der weltweiten Verteilung der Impfstoffe. Diese Entwicklung in der Pharmabranche zeige: „Nur wenn wir den Mut für Veränderungen aufbringen, sind wir in der Lage, auch auf unvorhersehbare Entwicklungen flexibel und innovativ zu reagieren.“

Unternehmergeist: Neue Wege gehen

Im Online-Film zum Start des HIK2021 digital trug Poetry-Slam-Meister Lars Ruppel seine Gedanken über Mut und Innovation als Gedicht vor. In der ersten Keynote forderte die Neurowissenschaftlerin Prof. Maren Urner: „Schluss mit dem täglichen Weltuntergang“. Angesichts der Flut an negativen Nachrichten, die das Gehirn überfordere, zeigte sie Wege aus dem Informationsüberfluss auf und plädierte für eine konstruktive Weltsicht.

Anschließend stand das Thema „Mut in der Gesundheitsindustrie“ im Fokus. So erläuterte Dr. Enise Lauterbach, warum sie von der Kardiologie-Chefärztin zur Start-up-Gründerin für medizinische Apps geworden ist. Und Dr. Oliver Hennig, Senior Vice President Operations bei BioNTech, berichtete, wie dort die Herstellung des COVID19-Impfstoffs „in Lichtgeschwindigkeit“

keit“ aufgebaut und betrieben werden konnte. Auf dem Podium diskutierten beide dann mit Tarek Al-Wazir, Maren Urner und Dr. Kai Beckman, CEO Electronics beim Pharmaunternehmen Merck, über das Thema: „Laufen die Start-ups den Pharmariesen den Rang ab?“

Mit seinem Vortrag „Dino trifft Einhorn“ ging Prof. Dr. Bastian Halecker, Experte für Entrepreneurship, ebenfalls auf das Verhältnis von großen Unternehmen und Start-ups ein. Sein Fazit: Es gibt viele Dinge, die beide voneinander lernen müssen, um erfolgreich zu sein.

Technologie: Auf die Zukunft vorbereiten

Im Verlauf des Nachmittags berichteten zwei hessische Unternehmer aus ganz unterschiedlichen Bereichen, wie sie die Pandemie als Chance genutzt haben, um ihr Geschäftsmodell zu überarbeiten. Hubertus Trott hat sein Fitnessstudio in der Rhön digitalisiert und umstrukturiert sowie neue Fitness-Technologien eingesetzt. Und Fabian Winopal, Mitgründer der High-Tech-Werkstatt Tatcraft in Frankfurt, zeigte auf, wie dort neue innovative Ideen für technologie- und ressourceneffiziente Produkte umgesetzt werden konnten.

Ein weiterer Themenschwerpunkt des Tages war Künstliche Intelligenz (KI). Die Hessische Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus betonte in ihrem Vortrag sowie im Gespräch mit Christina Kaus, Mitglied des Rats für Digitalethik der Hessischen Landesregierung, wie wichtig der verantwortungsvolle Umgang mit der Technologie sei. In der zweiten Keynote des Tages sprach sich KENZA AIT SI ABBOU LYADINI, Managerin für KI und Robotik, gegen die Angst vor Technik aus. Sie erläuterte, dass Algorithmen längst nicht alles könnten, was man ihnen nachsage. Und klar sei vor allem eins, so Lyadini: „Künstliche Intelligenz kann ohne natürliche Intelligenz nicht gelingen.“

Kein Fortschritt ohne Nachhaltigkeit

Der zweite Kongresstag begann mit der Keynote von Klimaforscher Prof. Markus Rex, der über seine Arktisexpedition MOSAIC zum Epizentrum des Klimawandels berichtete. Er schilderte den Alltag unter extremen Bedingungen und wies auf die Dringlichkeit einer nachhaltigen Transformation hin. Im Anschluss diskutierte er mit Dr. Felix Kaup, Themenfeldleiter Industrial Technologies Hessen Trade & Invest, und der Transformationsberaterin Anke Trischler über die „Welt am Kipppunkt“.

Danach leitete Kaup mit einem Impulsvortrag das nächste Themenfeld des Vormittags ein: Ecodesign für eine ressourcenschonende Wirtschaft. Vertreter von drei hessischen Unternehmen stellten Praxisbeispiele vor und erörterten in einer Gesprächsrunde mit Dr. Moritz Gomm, Nachhaltigkeitsexperte beim Innovationsdienstleister Zühlke, auf welche Weise Ressourceneffizienz durch Kreativität und Design realisiert und gefördert werden kann.

Und wie lassen sich Unternehmen und Projekte nachhaltig finanzieren? Darum ging es in dem Vortrag von Dr. Laura Mervelskemper, Leiterin des Bereichs Wirkungstransparenz bei der GLS Bank. Das brauche Mut, sagte sie – aber heute erfordere es eigentlich mehr Mut, weiterzumachen wie bisher. In der anschließenden Diskussion mit Dr. Philip Nimmermann, Staatssekretär im Hessischen Wirtschaftsministerium, und zwei weiteren Teilnehmern aus dem Finanzsektor wurde das Thema vertieft. Die Runde war sich einig, dass nachhaltiges Wirtschaften und Investieren von entscheidender Bedeutung für die Zukunft seien.

Innovation und Kreativität gehören zusammen

Unter dem Titel „Hessens BEST“ schilderten Vertreterinnen und Vertreter technologiefokussierter hessischer Unternehmen und Institutionen, wie sie mit Mut und Ideenreichtum erfolgreich innovative Geschäftsmodelle umgesetzt haben. Die breite Palette reichte von elektronischen Etiketten über die Herstellung von Bier aus Brotresten bis hin zu Transportboxen für temperatursensible Medikamente. Hessens BEST präsentierten sich mit Kurzvorträgen und Workshops in drei parallelen Streams.

Ideen waren auch bei der „Innovation Slot Machine“ gefragt, einem Spiel zum HIK2021 digital, bei dem innovative Produkte erdacht werden sollten. Dr. Rainer Waldschmidt, Geschäftsführer der Trade & Invest GmbH, hatte es im Vorfeld präsentiert und prämierte beim Kongress die drei originellsten Vorschläge. „Unternehmen leben von ihrem Innovationsgeist,“ sagte Waldschmidt. „Als Wirtschaftsförderer für Hessen haben wir deshalb auch das Anliegen, Kreativität und Vielfalt in allen Branchen voranzutreiben.“

In der Abschluss-Keynote sprach der Blogger und Autor Sascha Lobo über „Zukunft, Trends, Technologien“. Er forderte, das Potenzial der rasanten Veränderungen unbedingt zu nutzen: „Die digitale Transformation vollzieht sich in verstörender Geschwindigkeit. Dieser Wandel darf nicht ignoriert werden, man muss ihn mutig gestalten“.

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessen Trade & Invest GmbH herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfenden während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie Wahlen zum Europaparlament. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlkampfveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl die Druckschrift den Adressaten zugegangen ist. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Wohnen

Projekträger:
Hessen Trade & Invest GmbH